

Beilage zu Nr. 112 des General-Anzeigers.

Sonnabend, den 24. September 1921.

Änderung der Kohlenpreise.

Da seit dem 15. d. Mts. die Verkehrspreise erhöht sind, muß auch der

Kleinhandelspreis für Dreileits

neu festgesetzt werden.

Er beträgt nunmehr

je Zentner 15,80 Mt.

und zwar sowohl im fuhrerweisen Absatz ab Bahn oder Lager, als auch im zentnerweisen Kleinverkauf.

Als Anfuhrkosten dürfen höchstens berechnet werden:

1. bei Anfuhr innerhalb eines Umkreises von 3 Kilometer ab Bahn oder Lager 85 Pfennige je Zentner,
2. bei Anfuhr auf größere Entfernungen ein Zuschlag von 10 Pfennigen je Zentner, für jeden weiteren Kilometer unter Berücksichtigung obiger Grundpreise.

Eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise durch Frachterhöhung und Kohlensteuererhöhung steht in kurzer Zeit zu erwarten.

Die Bekanntmachung vom 17. April 1921 (Kreisblatt Nr. 43) wird aufgehoben.

Diese Bekanntmachung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Wittenberg, den 19. September 1921.

Der Kreisamtschef — Kreislohlenstelle.

Der Zucker

aus der Ernte 1921 ist zum

15. September

freigegeben, doch bleiben die bisherigen Vorschriften über die Bewirtschaftung des Zuckers aus der Ernte 1920 bestehen.

Kemberg, den 20. September 1921.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 21. September.

* Der neue Winterfahrplan wird sich bei den Reichseisenbahnen nur wenig vom Sommerfahrplan unterscheiden. Er wird mit Rücksicht auf das besetzte Gebiet im Westen erst Ende Oktober eingeführt, sowie dort die Winterzeit wieder eingeführt wird. In Zukunft wird ein Jahresfahrplan für die Reichseisenbahnen eingeführt werden, der Nachträge für die Reisezeit im Sommer- und für den Winterverkehr erhält.

* Wie wir erfahren, findet nächsten Sonntag nachmittag

von 2 Uhr an in Reinharz die Feier des Ditzjan-Gustav Adolf-Festes statt. Die Festpredigt hält der Pfarrer Bloch-Treibitz, in der Nachversammlung werden sprechen: der Superintendent Propst Meyer-Kemberg, der Pfarrer Herrweg-Eulisch und der Pfarrer Galle-Neuro.

* Wie wir hören, wird die gesamte Schmiedeberger Kurkapelle morgen nachmittag von 2—3 Uhr auf dem Marktplatz ein Plakonzert veranstalten. Dieses Konzert wird höchstwahrscheinlich den Marktplatz etwas beleben.

* Schü-Bi. Besondere Verhältnisse wegen, kann der 2. Teil des Films „Buffalo und Bill“ jetzt noch nicht gespielt werden. Als Ausgleich dafür werden 2 Filme vorgeführt, die die gewaltige Länge von 3500 Meter aufweisen. Ein derartig langes Programm wird selten gezeigt. Zur Vorführung gelangen „Die geschlossene Kette“ ein Drama in 5 Akten aus dem Gerichtsleben, aus dem grell die Verurteilung nach eine geschlossene Kette von Beweisen beleuchtet wird, die oft dem Unschuldigen in den Kerker sperrt. In diesem Film trifft dieses Los einen Amtsgerichtsrat, der schon oft in seiner amtlichen Tätigkeit derartige Urteile gefällt hat. Es ist ein Film von ergreifender Tragik. Dem heiteren Teil wird das Lustspiel „Die Heimkehr des Odysseus“ ausfüllen. Es ist dies einer der neuesten Penny-Porten-Filme. Ist ihr eigentliches Gebiet ja sonst das Schauspiel, so hat sie doch in so manchem Lustspiel gezeigt, daß sie auch in diesem Fach zuhause ist. Ganz besonders liegen ihr die Bauerntomödien. Wer darum einmal einen genußreichen Abend erleben will, der gehe am Sonntag abend in die Schü-Bi.

* Vom Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen gehen uns folgende Mitteilungen mit unterstehender Bitte zu:

Der „Berliner Allgemeine Blindenverein“ hat schon des öfteren in unserer Provinz Sachsen Beiträge durch seine Boten eingesammelt. Diese Beiträge kommen aber den Blinden unserer Provinz nicht zugute, sondern lediglich den Blinden der Stadt Berlin und der Provinz Brandenburg. Jede Provinz hat aber ihr eigenes Blindenwesen und muß für ihre eigenen Blinden sorgen. Beiträge, die aus der Provinz herausgehen, werden also der provinzialfächsischen Fürsorge entzogen.

Ferner haben „Berliner Blindenvereinigungen“ durch die ganze Provinz Sachsen Warenverkäufer gesandt und bei hohen Preisen und unter Erregung des Mitleids auch eine große Menge an Waren abgesetzt. Dadurch schädigen die Berliner Blinden die blinden Handwerker und Kriegsblinden in der Provinz Sachsen. Die Waren, die jenen Verkäufern abgenommen werden, können unsere Blinden dann nicht absetzen.

In neuester Zeit sammelt nun auch der „Moon'sche Blinden-Verein, C. B.“ zu Berlin Beiträge. Dieser Verein

hat erst seit einigen Monaten seine Statuten dahin geändert, daß er sich der Blinden auch außerhalb Berlins und der Provinz Brandenburg annehmen will. Das ist aber kaum möglich und auch nicht nötig, da jede Provinz ihre eigene Fürsorge hat. Es ist deshalb für die Einwohner der Provinz Sachsen zweckmäßig, keine Beiträge nach Berlin oder außerhalb zu geben, sondern alle Spenden für unsere Blinden und Kriegsblinden an den Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen oder an die Prov.-Blindenanstalt zu Halle-S. abzuführen, da diese Einrichtungen die Fürsorge für unsere Blinden und Kriegsblinden in der Hand haben, auch wirksam ausüben und schließlich die allein berechtigten dazu sind. In nächster Zeit wird der Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen seine Sammelstellen wieder in die Gemeinden senden. Gebt dann reichlich! So helft ihr in der rechten Weise das Schicksal der Blinden und Kriegsblinden in der Provinz Sachsen mildern.

* Kunstdüngung und Ernteerträge. — Erntewertermaßen hatte unsere Landwirtschaft die Ernteerträge in dem letzten 50 Jahren vor dem Kriege verdoppelt, was hauptsächlich der Anwendung künstlicher Düngemittel zuzuschreiben ist. Leider gingen diese Erträge während des Krieges um mehr als 40% Prozent zurück. Jetzt, wo Düngemittel wieder erhältlich, sollte kein Landwirt veräumen, nach Möglichkeit wieder reichliche Volldüngungen anzuwenden. Da der Herbst für eine Thomasmehldüngung auf Feld und Wiesen die beste Zeit ist, so soll man Thomasmehl jetzt schon streuen.

Wittenberg, 19. Sept. Ein Zwischenfall mit politischem Beigeschmack ereignete sich gestern nachmittag hier am Marktplatz. Am einer dort gelegenen Gastwirtschaft, von der aus der Festzug der Fleischergefellens-Bruderschaft aus Anlaß ihres Stiftungsfestes seinen Ausgang genommen hatte, waren neben Eicherguirlanden auch einige schwarz-weiß-rote Kinderfächchen angebracht worden, die das Mißfallen von unferndakalen jungen Leuten erregten. Sie forderien laut die Entfernung

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 25. September (18. Sonntag nach Trinitatis).

Kollekte für das ober-schlesische Hilfswerk.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommlo.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

Sonntag, den 25. September 1921:

Waldgottesdienst für Taubstumme in Oppin.

Abmarsch 9 Uhr vom Bahnhofe in Kemberg.

der Fährchen, und dabei sammelten sich zahlreiche Personen vor der Gastwirtschaft an, die für oder gegen die Angelegenheit Stellung nahmen und auch die Polizei war zur Stelle. Schließlich erklärte sich der Besitzer des Lokals freiwillig bereit, die Fährchen zu entfernen, und Ruhe und Ordnung waren wiederhergestellt.

Bernburg, 21. September. (Der geprellte Liebhaber.) Ein junger Mann in Berlin fühlte das Bedürfnis, sich eine Braut anzuschaffen. Sein Auge fiel auf eine schmutze Mitbürgerin, die allerdings den Fehler hatte, „nichts zu haben“. Das Liebesleben begann damit, das „er“ „sie“ auf das feinste heranzupunkte und sie in Samt und Seide gehen ließ. Die ersten Wochen verrannen so in eitel Freude

und Bönne, und die schöne Zeit hätte wohl noch länger gedauert, wenn „sie“ nicht einen Frenab gehabt hätte in Gestalt eines — Bernburger Friseurs. Diesem stattete sie in diesen Tagen einen Besuch ab, aber zuvor erleichterte sie die Kasse ihres Bräutigams um 13000 Mark. Als dieser die dumme Sache merkte, reiste er gleichfalls nach Bernburg, mußte hier aber erfahren, daß seine Braut mit ihrem Liebhaber Nummer zwei auf Reisen gegangen war — für sein Geld. Bisher sind die Verreisten noch nicht zurück, also ist das Geld wohl noch nicht alle. Aber lange wird es wohl nicht mehr reichen, wo alles so teuer ist und man doch standesgemäß auftreten muß.

Wiehe, 21. Sept. Eine weite Luftreise haben zwei kleine

bunte Ballons unternommen, die am ersten Bartholomäusmarkttag hier zusammengebunden losgelassen wurden. Auf einem anhängenden Zettel waren dem Finder Zigarren versprochen worden und richtig, dieser Tage meldete sich derselbe aus Oberebersdorf bei Benes in Böhmen. Die kleinen Segler hatten in 6 Stunden den ungefähr 200 Kilometer weiten Weg bei lebhaftem Nordostwind über Thüringen, Sachsen und das Erzgebirge hinweg zurückgelegt und dabei wohl Höhen von einigen tausend Metern erreicht, denn das Erzgebirge ist zum Teil über 1200 Meter hoch. Erst die sich abkühlende Abendluft und Höhentemperatur haben den Miniatur-Freiballon zur Landung in der Tschechoslowakei gezwungen, wo er einen Grenz vom Wieheischen Bartholomäusmarkt überbrachte.

2 junge hochtr. Kühe

eine prima 1 1/2 Jahr alte

Zuchtfärse

steht zum Verkauf

Hermann Dietrich,
Weinbergstraße 22.

2 Burs gute

Ferkel

sehen preiswert zum Verkauf

Ewald Ballmann

Ein junger
Zughund

sowie kleine

Läufer Schweine

hat zu verkaufen

Zander, Scholis.

Brockmanns

= Futterfalk =

Ww. W. Becker

*„Nun merk' Dir endlich, liebe Frau,
Zum Waschtage muss Persil ins Haus!“*



Denn, erstens, wäscht es wandervoll, zweitens schon und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL
ist das beste selbsttätige
Waschmittel!

Überall erhältlich
nur in Original-Packung.
Niemals fälsch.

Alleinige Hersteller:
HENKEL & CIE.
DÜSSELDORF.

Kali 53 u. 42%
schwefelsaur. Ammoniak
Ammoniaksuperphosphat
Superphosphat
Thomasmehl
— Sternmarke —
Kainit

Liefert ab Lager billigst
Otto Möbius, Bergwitz

Der
Spar- und Kreditverein Kemberg e. G. m. u. S.

gewährt auf

Kapital-Anlagen

in laufender Rechnung, zur täglichen Verfügung und täglichen Verzinsung
sowie auf Spar-Gelder

3,6% Zinsen.

Landwirte

Am **Sonnabend**, den 24. September, und **Sonntag**,
den 25. September veranstalte ich ein

Probeschrot

mit der besten eingeführten und anerkannten

Schrotmühle Barnim

Dieselbe ist durch ihre erstklassigen Mahlsteine und
einfache Bauart konkurrenzlos.

Es ist jedem Interessenten Gelegenheit geboten, sich von der
Leistung selbst zu überzeugen.

Herm. Gutheil, Maschinenbauanstalt
Kemberg (Bez. Halle)

Achtung

Zum Jahrmarkt

findet im Volkshaus zu Kemberg ein großer

Schuh-Verkauf

statt. Sämtliche Artikel sind vorrätig.

Arbeitschuhe und Stiefel
mit Doppelsohle

Kurt Schulze, Weissenfels